

## Umfrage deutet auf verantwortungsvollen Umgang mit telefonischer Krankschreibung hin



Seit Einführung der telefonischen Krankschreibung haben vier von zehn Arbeitnehmern, die eine Krankschreibung erhielten, den telefonischen Weg genutzt. Das zeigt eine Forsa-Befragung von mehr als 2.000 Beschäftigten im Auftrag der Krankenversicherung DAK-Gesundheit, Hamburg. **Die Umfrage unter 2.006 abhängig Beschäftigten im Alter von 18 bis 65 Jahren fand im Erhebungs-zeitraum 16. bis 19. April 2020 statt.** Die Möglichkeit zur telefonischen Krankschreibung gibt es seit 9. März 2020 aufgrund der Corona-Pandemie. Die DAK-Gesundheit ist nach eigenen Angaben mit 5,6 Millionen Versicherten die drittgrößte Krankenkasse Deutschlands.

Insgesamt haben sich seit 9. März – Einführung der telefonischen Krankschreibung – 19 Prozent aller befragten Beschäftigten bei ihrem Arbeitgeber arbeitsunfähig gemeldet. Davon haben 88 Prozent eine Krankschreibung vorgelegt. Von diesen wiederum nutzten 39 Prozent der Arbeitnehmer die telefonische Krankschreibung.

Die Umfrage belegt laut DAK-Gesundheit auch: Die große Mehrheit der Befragten hätte eine Arztpraxis aufgesucht, wenn es die Möglichkeit der telefonischen Krankschreibung nicht gegeben hätte.

### **Abbildung:** Angaben der Befragten mit telefonischer Krankschreibung (Quelle: Forsa / DAK)

Anlässe für die telefonische Krankschreibung \*)

	Es traf zu	
	ja %	nein **) %
In den Fällen, in denen sie telefonisch krankgeschrieben wurden, ...		
... hätten die Arztpraxis aufgesucht, um eine Krankschreibung zu erhalten, wenn es die Möglichkeit der telefonischen Krankschreibung nicht gegeben hätte	88	10
... hat ihr Arzt/ihre Ärztin sie zur Sicherheit krankgeschrieben, weil der Verdacht einer Infektion mit dem Corona-Virus nicht auszuschließen war	43	54
... hätten sich gar nicht krankschreiben lassen, wenn es die Möglichkeit der telefonischen Krankschreibung nicht gegeben hätte	10	87
... haben sich krankschreiben lassen, um Zeiträume zu überbrücken, in denen sie beruflich wenig oder gar nicht ausgelastet waren	8	92
... haben sich krankschreiben lassen, um ihr Kind/ ihre Kinder betreuen zu können	2	97

forsa.

\*) Basis: Befragte, die seit dem 9. März mindestens einmal telefonisch krankgeschrieben wurden

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

**Andreas Storm, Vorsitzender des Vorstands der DAK-Gesundheit, sagt:** "Die Daten zeigten, dass Arbeitnehmer verantwortungsvoll mit der neuen Regelung umgehen und das Ansteckungsrisiko in den Praxen dadurch reduziert wird. Wir unterstützen damit die Forderung des Hausärzteverbandes und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zur Verlängerung der telefonischen Krankschreibung."

Die Erhöhung der Krankschreibungsquote im Vergleich zum Vorjahreszeitraum beziffert die Krankenkasse auf einen Anstieg um 39 Prozent.

Da 19 Prozent der Arbeitnehmer angaben, sich seit Anfang März krank gemeldet zu haben, davon 88 Prozent mit einer Krankschreibung, gehe es um einen Anteil von 16,7 Prozent der Beschäftigten, die nun krankgeschrieben waren. Laut einer Auswertung der Krankschreibungen betrug dieser Wert im gleichen Zeitraum des Vorjahres zwölf Prozent.

**Quelle:** HEALTHCARE MARKETING Newsletter vom 30.04.2020